



### Der Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur



**43** Thomas Viesehon, CDU/CSU Bankkaufmann, geb. 6.8.1973 in Volkmarshausen; verheiratet. MdB seit 2013

**46** Manfred Behrens, CDU/CSU Verwaltungsvollzugsbeamter, geb. 28.10.1956 in Magdeburg; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2009

**47** Alexander Funk, CDU/CSU Dipl.-Kaufmann, geb. 18.6.1974 in Neunkirchen; geschieden, ein Kind. MdB seit 2009

**41** Oliver Wittke, CDU/CSU Diplom-Geograf, geb. 24.9.1966 in Marl; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2013

**42** Birgit Kömpel, SPD selbstständige Personalberaterin, geb. 19.12.1967 in Fulda; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2013

**39** Matthias Lietz, CDU/CSU Diplom-Ingenieur, geb. 12.3.1953 in Zittau; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2009

**40** Karl Holmeier, CDU/CSU Bankkaufmann, erster Bürgermeister, geb. 10.9.1956 in Weiding; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2009

**36** Hans-Werner Kammer, CDU/CSU Bankkaufmann, geb. 16.6.1948 in Varel; verwitwet, ein Kind. MdB 2005 bis 2009 und seit 2010

**37** Florian Obner, CDU/CSU Diplom-Volkswirt, Kreditanalyst im Risikomanagement, geb. 5.7.1980 in Vilsbiburg; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2013

**38** Peter Wichtel, CDU/CSU kaufmännischer Angestellter, geb. 5.1.1949 in Büdingen; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2009

**33** Steffen Bilger, CDU/CSU Rechtsanwalt, geb. 16.2.1979 in Schongau; verheiratet. MdB seit 2009

**34** Veronika Bellmann, CDU/CSU Verwaltungsbetriebswirtin, Fachkauffrau Marketing/Vertrieb, geb. 20.11.1960 in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz); verheiratet, ein Kind. MdB seit 2002

**35** Michael Donth, CDU/CSU Bürgermeister a. D., geb. 8.6.1967 in Metzingen; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2013

**31** Patrick Schmieder, CDU/CSU Bürgermeister a. D., geb. 1.5.1968 in Kyllburg; verheiratet. MdB seit 2009

**32** Daniela Ludwig, CDU/CSU Juristin, geb. 7.7.1975 in München; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2002

**29** Dirk Fischer, CDU/CSU Rechtsanwalt, geb. 29.11.1943 in Bevensen. MdB seit 1980

**30** Thomas Jarzombek, CDU/CSU IT-Berater, geb. 28.4.1973 in Düsseldorf; geschieden. MdB seit 2009

**28** Reinhold Sendker, CDU/CSU stellvertretender Vorsitzender Studiendirektor am Berufskolleg, geb. 24.10.1952 in Warendorf; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2009

**26** Ulrich Lange, CDU/CSU Rechtsanwalt, geb. 6.6.1969 in Meran; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2009

**27** Gero Storjohann, CDU/CSU Diplom-Betriebswirt, geb. 12.2.1958 in Bad Segeberg; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2002

**24** Dorothee Bär, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

**25** Katherina Reiche, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

**22** Martin Burkert, SPD Vorsitzender Gewerkschaftssekretär, geb. 14.10.1964 in Würzburg; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2005

**23** Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

**19** Dr. Daniel Lübbert, Ausschusssekretariat

**20** Horst Eschenbrenner, Ausschusssekretariat

**21** Britta Hanke-Giesers, Ausschusssekretariat

**18** Kirsten Lühmann, SPD Obfrau Polizeibeamtin, geb. 28.4.1964 in Oldenburg; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2009

**17** Gustav Herzog, SPD Chemielaborant, geb. 11.10.1958 in Harxheim; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 1998

**15** Dr. Birgit Malecha-Nissen, SPD Vulkanologin, geb. 9.4.1958 in Essen; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2013

**16** Andreas Rimkus, SPD Elektromeister in der Energiewirtschaft, geb. 24.12.1962 in Düsseldorf; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2013

**13** Udo Schiefner, SPD technischer Angestellter Qualitätssicherung, geb. 7.8.1959 in Kempen; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2013

**14** Annette Sawade, SPD Diplom-Chemikerin, geb. 23.4.1953 in Nordhausen; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2012

**11** Sebastian Hartmann, SPD Organisationsberater, geb. 7.7.1977 in Oberhausen; ledig. MdB seit 2013

**12** Rita Hagl-Kehl, SPD Studienrätin, geb. 11.11.1970 in Porz am Rhein; verheiratet, vier Kinder. MdB seit 2013

**9** Martin Dörmann, SPD Rechtsanwalt, geb. 30.6.1962 in Herten; verheiratet. MdB seit 2002

**10** Arno Klare, SPD Lehrer, geb. 1.2.1952 in Oberhausen. MdB seit 2013

**6** Stephan Kühn, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Diplom-Soziologe, geb. 6.9.1979 in Dresden; ledig, ein Kind. MdB seit 2009

**8** Dr. Valerie Wilms, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Obfrau Diplom-Ingenieurin, geb. 22.1.1954 in Hannover; zwei Kinder. MdB seit 2009

**4** Thomas Lutze, DIE LINKE. Angestellter, geb. 23.8.1969 in Elsterwerda; verheiratet. MdB seit 2009

**7** Matthias Gastel, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesgeschäftsführer, geb. 17.4.1977 in Saarlouis; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2009

**2** Sabine Leidig, DIE LINKE. Geschäftsführerin, geb. 7.8.1961 in Heidelberg; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2009

**3** Annette Groth, DIE LINKE. Diplom-Soziologin, geb. 16.5.1954 in Gadderbaum; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2009

**1** Herbert Behrens, DIE LINKE. Obmann Gewerkschaftssekretär, Diplom-Sozialwissenschaftler, Schriftsetzer, geb. 30.5.1954 in Osterholz-Scharmbeck; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2009



Im Deutschen Bundestag werden Entscheidungen über zum Teil sehr komplexe und strittige Gesetzesvorhaben und über parlamentarische Initiativen aus allen Politikbereichen getroffen. Ausschüsse spielen eine zentrale Rolle in der parlamentarischen Beratung. Denn hier ringen die Abgeordneten um Kompromisse und ziehen Sachverständige hinzu, ehe sie ihre Berichte und Beschlussempfehlungen für die Bundestagsabstimmungen abgeben.



„Verkehr und digitale Infrastruktur berühren jede Bürgerin und jeden Bürger in Deutschland: beruflich, privat, in der Stadt, auf dem Land, regional und über die Landesgrenzen hinaus. Deutschland ist ein Drehkreuz des europäischen Personen- und Güterverkehrs, wofür unsere Verkehrs- und Digitalinfrastruktur ein bedeutender Faktor ist. Eine der zentralen Herausforderungen ist es, diese Infrastrukturen umweltgerecht und teilhabeorientiert auszubauen sowie nachhaltig weiterzuentwickeln. Hier wollen wir Akzente für die Zukunft Deutschlands setzen.“



Martin Burkert, SPD  
Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur

## Die Ausschüsse im Bundestag

Entscheidungen des Deutschen Bundestages werden in den Ausschüssen vorbereitet, die in jeder Wahlperiode neu eingesetzt werden. Vier von ihnen verlangt das Grundgesetz: die Ausschüsse für Auswärtiges, für Verteidigung, für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie den Petitionsausschuss. Vorgegeben sind auch der Haushaltsausschuss und der Geschäftsordnungsausschuss. Der fachliche Zuschnitt der Ausschüsse entspricht weitgehend der Ressortverteilung der Bundesregierung. Auf diese Weise wird dem Parlament eine wirksame Kontrolle der Regierung ermöglicht. Eigene Akzente setzt der Deutsche Bundestag, indem er für bestimmte Themenfelder wie Sport, Kultur oder Tourismus weitere Ausschüsse einrichtet. Zusätzlich können auch Sondergremien wie Parlamentarische Beiräte, Untersuchungsausschüsse oder Enquetekommissionen eingesetzt werden.

In den Ausschüssen sind Abgeordnete aller Fraktionen vertreten. Ihre Zusammensetzung spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Deutschen Bundestag wider. Auch die Besetzung der Vorsitzende und deren Stellvertretung erfolgt im Verhältnis der Stärke der Fraktionen. Die Zahl der Ausschussmitglieder liegt in der 18. Wahlperiode zwischen 14 und 46. In den Ausschüssen werden die vom Plenum überwiesenen Vorlagen beraten und verhandelt. Im Rahmen der Selbstbefassung im eigenen Aufgabenbereich setzen sie Schwerpunkte in der parlamentarischen Debatte. Wenn nötig, ziehen sie externen Sachverständigen hinzu – meist, indem sie öffentliche Anhörungen durchführen. Die Beratungen enden mit einer mehrheitlich verabschiedeten Beschlussempfehlung, auf deren Grundlage dann das Plenum seine Entscheidung trifft.

Die Themen, die der Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur berät, betreffen alle Menschen in Deutschland – egal, ob sie per Handy telefonieren, mit der Bahn, dem Auto oder dem Fahrrad fahren, mit dem Schiff, dem Flugzeug oder im Internet unterwegs sind. Für jede Art von Mobilität und Transport, sei es physisch oder elektronisch, wird eine geeignete Infrastruktur benötigt. Fragen rund um Bau, Finanzierung, Instandhaltung und Nutzung dieser Infrastrukturen sowie den Zugang zu ihnen stellen wichtige Schwerpunkte der Arbeit des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur dar. Zwar legt der Ausschuss die Verkehrsprojekte nicht im Detail fest, aber er schafft wichtige Rahmenbedingungen für die Planung und Umsetzung vor Ort. Er wirkt bei der Gesetzgebung mit, kontrolliert die Arbeit der Regierung und befasst sich mit Finanzierungslösungen. Die Ergebnisse der Ausschussarbeit haben großen Einfluss auf die Mobilität, die Lebensqualität, die Wirtschaft und den Umweltschutz im ganzen Land.

Dabei beschäftigt sich der Ausschuss, der mit 41 Mitgliedern einer der größten im Bundestag ist, mit aktuellen Problemen und wichtigen Zukunftsfragen: Wie transportieren wir Güter und Waren intelligent und effektiv? Wie bleiben wir mobil? Welche Verkehrsmittel wollen wir nutzen? Welche Verkehrsnetze benötigen wir dazu? Wie können möglichst schnelle Internetverbindungen möglichst vielen Menschen zur Verfügung gestellt werden? Wie können die vorhandenen Funkfrequenzen optimal genutzt werden? Welches Mobilitätssystem mit welcher Infrastruktur passt in eine zunehmend globalisierte Welt, die zudem vom demografischen Wandel erfasst wird? Und: Wie finanzieren wir das alles?

## Der Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur

Um die Grundlagen für eine funktionierende Wirtschaft und eine hohe Lebensqualität zu sichern, müssen sehr unterschiedliche Anforderungen miteinander in Einklang gebracht werden: Menschen wollen mit Gütern versorgt werden, mobil sein, schnell zur Arbeit kommen, Freizeitangebote gut erreichen und in den Urlaub reisen. Als Anwohner wollen sie gleichzeitig möglichst ungestört bleiben, die Autobahn nicht vor der Tür haben und in keiner Einflugschneise wohnen. Hier ringt die Politik um Kompromisse und bringt die unterschiedlichen Anforderungen in einen angemessenen Ausgleich. Ein wichtiges Ziel der Ausschussarbeit bleibt, Mobilität umfassend und nachhaltig zu sichern und sie umweltfreundlich und sozialverträglich zu gestalten. Dazu beitragen kann beispielsweise die Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene. Auch die Nutzung innovativer Treibstoffe und die Entwicklung neuer Antriebstechnologien – wie etwa bei der Elektromobilität – können hilfreich sein. Ebenso ist es dem

Ausschuss ein Anliegen, die Sicherheit im Straßenverkehr zu verbessern. So berät er etwa über eine Reform der Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU) oder über den möglichen Nutzen von Alkohol-Wegfahrsperren. Sicherer und effizienter wird der Verkehr heute vielfach auch durch digitale Hilfsmittel: Seien es Routenplaner im Internet, Navigationsysteme, elektronische Abstandshalter oder Fahrerassistenzsysteme – viele Verkehrswege sind heute ohne digitale Unterstützung kaum noch vorstellbar. Neue Kraftfahrzeuge gelten heute als „rollende Rechenzentren“, in denen der Bordcomputer von der Geschwindigkeitsregelung über die Wartungsintervalle bis zum automatischen Notruf nach einem Unfall immer mehr digital kontrolliert. Und auch für Zugreisende spielt die digitale Versorgung – etwa in Form von WLAN-Empfang an Bord – eine immer wichtigere Rolle. Damit all dies funktioniert, muss die entsprechende technische In-

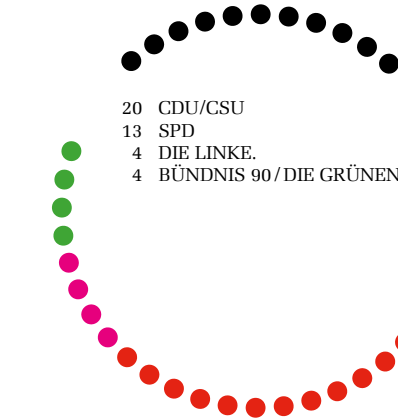
frastruktur vorhanden sein. So schließt sich der Kreis zwischen den Bereichen „Verkehr“ und „digitale Infrastruktur“ als den beiden Politikfeldern des Ausschusses unter dem Vorsitz von Martin Burkert (SPD).

Weil sowohl Verkehrs- und Warenströme als auch digitale Informationsströme heute oft grenzüberschreitend sind, hat die zugehörige Politik vielfältige europäische und internationale Bezüge. Der Ausschuss diskutiert deshalb auch internationale Angelegenheiten und begleitet EU-Initiativen und Rechtsetzungsvorhaben. Er formuliert Standpunkte zu Entwicklungen auf europäischer Ebene und empfiehlt dem Plenum Vorgaben für die weitere Mitwirkung Deutschlands im europäischen Entscheidungsprozess. Der Ausschuss berät die ihm vom Plenum oder vom Bundestagspräsidenten überwiesenen Vorlagen aus seinem Geschäftsbereich. Dabei lässt er sich von der Regierung und von externen Experten informieren, führt öffentliche Anhörungen durch und unterbreitet dem Plenum Beschlussempfehlungen.

Eine der wichtigsten jüngeren Entscheidungen, an denen der Ausschuss maßgeblich beteiligt war, ist die Liberalisierung des Fernbusverkehrs in Deutschland. Seit Anfang 2013 der Linienverkehr freigegeben wurde, verbinden nun mehr und mehr Fernbusse viele größere deutsche Städte untereinander und entwickeln sich zu einer ernsthaften Mobilitätsalternative. Eine weitere war die Abschaffung des „Schienenbonus“: In der Vergangenheit wurde im Zuge der Genehmigung von Eisenbahnprojekten die Lärmbelastung um fünf Dezibel heruntergerechnet, weil Schienenlärm im Vergleich zu Straßenverkehrslärm als weniger störend galt. Dieser „Rabatt“ kommt künftig nicht mehr zur Anwendung. Externen Sachverständigen holten sich die Abgeordneten beispielsweise bei der Reform des „Fleisburger Punktesystems“: Verkehrspsychologen, Verkehrssicherheitsexperten, Vertreter von Verkehrsclubs sowie Verwaltungs- und Justizpraktiker diskutierten über Wirkungen einer Vereinfachung des Punktesystems. Im Ergebnis beurteil-

ten die Experten die vorgeschlagene Neuregelung überwiegend positiv, empfahlen jedoch Nachbesserungen im Detail. Der Ausschuss beschloss schließlich, dem Plenum einen geänderten Gesetzentwurf zur Annahme zu empfehlen. Hohe Medienaufmerksamkeit gilt oft aktuellen Themen des Bahnverkehrs, mit denen sich auch der Ausschuss beschäftigt, wie Probleme mit den Radachsen der ICE-Flotte oder Störungen bei den Klimaanlagen in Zügen. Auch die Struktur der Bahn in Deutschland ist immer wieder Gegenstand der Diskussion im Ausschuss. Ein zentrales Thema des Ausschusses ist die Zukunft der Verkehrsinfrastruktur. Diskutiert wird über deren Zustand – insbesondere über den Zustand von Straßen- und Eisenbahnbrücken –, über die Maxime „Erhalt vor Neubau“, über das notwendige Finanzvolumen für die Verkehrsinfrastruktur und über zusätzliche Einnahmen aus der Nutzung der Verkehrsinfrastruktur. Die praktische Umsetzung des Prinzips „Erhalt

vor Neubau“, also die finanzielle Priorität für die Substanzsicherung der Verkehrsinfrastruktur, wird der Ausschuss in der gesamten Legislaturperiode eng begleiten – im Zuge der jährlichen Haushaltsberatungen und insbesondere bei der Entwicklung des neuen Bundesverkehrswegeplans, die für 2015 ansteht. In Fragen europäischer Verkehrspolitik sucht der Ausschuss den direkten Erfahrungsaustausch mit anderen EU-Mitgliedstaaten. Dem Austausch mit den Akteuren auf EU-Ebene, insbesondere mit der Kommission und dem Parlament, dienen Besuche des Ausschusses in Brüssel. Im Zusammenhang mit dem „Vierten Eisenbahnpaket“ der EU beschäftigt sich der Ausschuss auch mit einer weiteren Liberalisierung im Eisenbahnverkehr, den Vorschlägen der EU zur Trennung von Netz und Betrieb sowie einer eventuellen europaweiten Vereinheitlichung des Zulassungsverfahrens für Schienenfahrzeuge.



### Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur

Anzahl der Mitglieder: 41

Vorsitzender:  
Martin Burkert,  
SPD

stellvertretender  
Vorsitzender:  
Reinhold Sendker,  
CDU/CSU

Zum Dauerthema der verkehrspolitischen Diskussion hat sich die Entwicklung des Mautsystems entwickelt. Der Ausschuss diskutiert die Entwicklung der Einnahmen aus der Lkw-Maut, die mögliche Ausweitung auf leichtere Lkws und auf weitere Strecken oder etwa die künftige Entwicklung beim Betrieb des Mautsystems. Im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD ist festgelegt, dass auch für Pkws eine Maut oder Vignette eingeführt werden soll. Der Ausschuss wird auch darüber beraten. Diese Beispiele stehen für die vielfältige Arbeit des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur. Die Themen, die der Ausschuss behandelt, sind aktuell, zukunftsweisend, grenzüberschreitend und manchmal kontrovers – vor allem aber sind es Themen, die alle Menschen in Deutschland betreffen.

Zum Dauerthema der verkehrspolitischen Diskussion hat sich die Entwicklung des Mautsystems entwickelt. Der Ausschuss diskutiert die Entwicklung der Einnahmen aus der Lkw-Maut, die mögliche Ausweitung auf leichtere Lkws und auf weitere Strecken oder etwa die künftige Entwicklung beim Betrieb des Mautsystems. Im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD ist festgelegt, dass auch für Pkws eine Maut oder Vignette eingeführt werden soll. Der Ausschuss wird auch darüber beraten. Diese Beispiele stehen für die vielfältige Arbeit des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur. Die Themen, die der Ausschuss behandelt, sind aktuell, zukunftsweisend, grenzüberschreitend und manchmal kontrovers – vor allem aber sind es Themen, die alle Menschen in Deutschland betreffen.

### Informationen im Internet

*Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur*  
www.bundestag.de/verkehr

### Anschrift des Ausschussesekretariats

Deutscher Bundestag  
Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
E-Mail: verkehrsausschuss@bundestag.de

### Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktion: Georgia Rauer  
Gestaltung: RegelIndis Westphal Grafik-Design/ Berno Buff  
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele  
Fotos: Deutscher Bundestag/Renate Blanke (Porträt); DBT/Reality Zoom (360°-Foto); DBT/Linus Lintner (Außenaufnahme)  
Grafik: Marc Mendelson, Bearbeitung RegelIndis Westphal Grafik-Design  
Druck: ABT Print und Medien GmbH

Stand: Juli 2014  
© Deutscher Bundestag, Berlin  
Alle Rechte vorbehalten.

Die Publikation wird vom Deutschen Bundestag im Rahmen der parlamentarischen Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt. Eine Verwendung für die eigene Öffentlichkeitsarbeit von Parteien, Fraktionen, Mandatsträgern oder Wahlbewerbern – insbesondere zum Zwecke der Wahlwerbung – ist grundsätzlich unzulässig.